

TOP 4

Fortschreibung des Frauenförderplanes für den Zeitraum 2010 bis 2012

(Vorlage Amt 1 vom 17.05.2010 – 046/10)

Bgm. Berens verwies auf die Vorlage 046/10 und begrüßte an dieser Stelle die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Hövelhof, Frau Lossin, nochmals besonders.

Eine Einführung in das Thema und die beabsichtigte Beschlussfassung gab Herr Langemeier: Zentrale Aussagen des vorliegenden Werkes sind nach den Worten von Herrn Langemeier, dass sich gegenüber den bisherigen Planungen in diesem Bereich keine wesentlichen Veränderungen ergeben hätten. Die Gemeinde Hövelhof fördere die Gleichstellung von Mann und Frau im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sodann ging Herr Langemeier im Einzelnen auf Personalauswahlverfahren in der Vergangenheit ein. Generell könne festgestellt werden, dass fast ausnahmslos weibliche Bewerberinnen eingestellt worden seien. Ein anderes Bild ergebe sich in Leitungsfunktionen (ab gehobener Dienst): In diesem Bereich seien weiterhin alle Stellen mit Männern besetzt. Im technischen Bereich habe es erfreulicherweise die Einstellung von 2 Frauen gegeben. Im Bereich der Einrichtungen habe man es mit extremen Situationen zu tun: Der Kindergartenbereich würde von Frauen dominiert, während im Bereich des Bauhofes nur Männer tätig seien. Eine aus den Erfahrungen der Vergangenheit gewonnene Prognose sei äußerst schwierig, so Herr Langemeier. Abschließend stellte Herr Langemeier die gute Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten heraus.

Die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Lossin, bestätigte das gute Verhältnis. An dieser Stelle gab sie Hinweise zu ihrer Tätigkeit und zum verfassungsrechtlichen Auftrag der Gleichstellung. In diesem Bereich seien alle – Frauen und Männer – gefordert.

GR Mann wollte wissen, warum die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten nur von einer Frau besetzt werden könne. Frau Lossin gab dem Fragesteller Recht – Klagen in diesem Bereich seien allerdings ohne Erfolg geblieben.

GR Schäfer sprach von einer „erfreulich hohen Frauenquote“. In der weiteren Diskussion wurde herausgearbeitet, dass eine Konstellation mit einem Bewerberfeld von zahlreichen Frauen und einem männlichen Bewerber noch nicht vorgekommen sei (Frau Lossin, Herr Langemeier).

Bgm. Berens stellte grundsätzlich fest, dass im Rahmen der Personalauswahlverfahren jeweils der Beste/die Beste ausgewählt werde. Einen Vorrang für Frauen gebe es nur bei gleicher Qualität.

Mit großer Mehrheit wurde bei einer Gegenstimme folgender Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht über die Personalentwicklung und die durchgeführten Maßnahmen zur Kenntnis und beschließt die Fortschreibung des Frauenförderplans für die Jahre 2010 – 2012.